Herzlich Willkommen

zur 6. Arbeitskreissitzung am 26. November 2019

Regiebuch für heute:

- Ankommen, Begrüßung
- Verkehr und alternative Mobilität
  Einstieg in das Thema, Bürgerbus – Bedarf und Zwänge, nächste Schritte
- Wege zur Beteiligung der Jugend an der Dorfentwicklung
  Bericht über bisherige Überlegungen
- Sachstandsberichte aus den Dörfern
  Was gibt es Neues aus den Dörfern? Wie ist der Stand der Projekte?
- Sonstiges
- Wie es weiter geht!

IPW

Verkehr und alternative Mobilität

- Individuelle Mobilität (z.B. PKW, Kraftrad, Fahrrad, Fußgänger)
  - überwiegend genutzt in der Region
  - hoher Energieverbrauch der Kraftfahrzeuge – Klimarelevant
  - Verfügbarkeit für die Menschen abhängig von finanzieller Situation (z.B. Jugendliche)
  - Verfügbarkeit für die Menschen abhängig von der körperlichen Verfassung (z.B. Betagte)

- Mobilität durch ÖPNV (Bus, Bahn)
  - Angebot in der Region nicht bedarfsgerecht
  - geringerer Energieverbrauch – günstigere Klimarelevanz
  - Verfügbarkeit für die Menschen abhängig von der körperlichen Verfassung (z.B. Betagte)

- Alternative Mobilität (z.B. Mitfahrgelegenheit, Bürgerbus, Fahrrad, begleitetes Fahren)
  - Angebot in der Region nicht bedarfsgerecht
  - geringerer Energieverbrauch – günstigere Klimarelevanz
  - Verfügbarkeit für Menschen mit schwierigerer körperlicher Verfassung (z.B. Betagte)

IPW

Verkehr und alternative Mobilität

Aus ADAC Positionspapier Mobilitätssicherung im ländlichen Raum



Für den klassischen Linienbetrieb ergeben sich zunehmend Tragfähigkeitsprobleme.

IPW

Verkehr und alternative Mobilität

Aus ADAC Positionspapier Mobilitätssicherung im ländlichen Raum

Ergebnisse der Studie

Das Problem der zukünftigen Mobilitätssicherung für Ältere im ländlichen Raum wird von den Befragten selbst noch nicht stark wahrgenommen. Deutlich über die Hälfte ist der Auffassung, dass sich ihre Mobilität in Zukunft kaum ändern wird.

Wesentliche Erkenntnisse aus der Untersuchung zur derzeitigen Mobilitätsrealität der Älteren im ländlichen Raum:

- Mehr als die Hälfte aller Wege der Älteren werden im Pkw zurückgelegt.
- Mit zunehmendem Alter gewinnt die Mitfahrt im Pkw an Bedeutung.
- Der Pkw- und Führerscheinbesitz sowie die Pkw-Verfügbarkeit nehmen mit steigendem Alter erwartungsgemäß ab.
- Die Anteile der Wege zu Fuß und mit dem Rad variieren je nach Wegezweck stark und hängen z. B. von der Verfügbarkeit und Entfernung von Versorgungseinrichtungen ab. Beide Mobilitätsformen nehmen mit zunehmendem Alter ab.
- Bus und Bahn spielen insgesamt für die Mobilität Älterer im ländlichen Raum eine eher untergeordnete Rolle.
- Unerwartet hoch ist insbesondere für die Wegezwecke Arztbesuche und Ausflüge der Anteil der Taxinutzung.

Ein Großteil der Befragten ist sich seiner gegebenenfalls vorhandenen gesundheitlichen Einschränkungen bewusst. Damit verbunden, wird ein hoher Grad an Eigenverantwortung festgestellt. Konkret können sich viele befragte Ältere vorstellen, z. B. bei entsprechender ärztlicher Empfehlung auf das Fahren eines Pkw zu verzichten, um Gefährdungen von sich selbst oder anderen fernzuhalten.

Die Einschätzungen der Älteren lassen insgesamt erkennen, dass in ländlichen Räumen bedarfsgerechte und finanzierbare Alternativen zum Pkw und zur derzeitigen Qualität und Quantität öffentlicher Verkehrsoptionen erforderlich sind. Die Nutzerperspektive lässt sich wie folgt skizzieren:

Verkehr und alternative Mobilität

Aus ADAC Positionspapier:

Empfehlungen für die Mobilitätssicherung Älterer im ländlichen Raum:

1. Fahrkompetenz Älterer möglichst lange erhalten
2. **Professionell organisierte Mitnahmeverkehre ermöglichen**
3. Aufklärungsarbeit über Elektrofahrräder verstärken
4. **Öffentliche Verkehrsmittel flexibler und bedarfsgerechter organisieren**
5. Finanzierung des ÖPNV sichern und entwickeln

„Neue“ Mobilitätsoptionen:

- Organisierte private und auch gewerbliche Mitnahmeverkehre
- Bürgerbusse
- Lokales Carsharing
- Taxi
- Hol- und Bringdienste

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

- Bürgerbus
  Wichtig für:
  alle Bürger, Jugendliche



„Rufbus“...
der Umwelt zu liebe!

Auch der BürgerBus Emsbüren e. V. möchte zum Umwelt– und Klimaschutz auf seine Weise aktiv beitragen.

Der BBE e. V. hat sich daher entschlossen, auf den weniger frequentierten Routen einen Rufbus anzubieten, um mögliche Leerfahrten zu vermeiden.

Der Rufbus...was ist das? Und wie funktioniert er?

Im Fahrplan des Bürgerbusses Emsbüren sind die Rufbushaltestellen mit dem Kürzel **"RB"** gekennzeichnet. Wenn man an einer dieser Haltestellen zu- oder aussteigen möchte, muss man **spätestens 30 Minuten** vor der planmäßigen Abfahrtzeit den Rufbus telefonisch bestellen. Sofern dies geschehen ist, wird der Bürgerbus zu der im Fahrplan aufgeführten Uhrzeit die gewünschte Haltestelle anfahren.

Die Rufnummer lautet:
0172 5606797

„Wir bewegen Emsbüren!“

Informationen

Kontaktadresse:
BürgerBus Emsbüren e. V.
Vorsitzender Georg Dirks
Markt 18
48488 Emsbüren

Auskunft erteilt:
Kerstin Timmel
Tel.: 05903/9305-230
E-Mail: timmel@emsbueren.de

Fahrplan, Fahrpreise, usw.:
www.buergerbus-emsbueren.de

In Zusammenarbeit mit

- Gemeinde Emsbüren
- Landkreis Emsland
- Verkehrsgemeinschaft Emsland—Süd
- Emsländische Eisenbahn
- LNVG Niedersachsen

Unsere Werbepartner

- BvL Elektrotechnik
- Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH
- Schmidt Kunststoffverarbeitung
- Stadtwerke Schüttorf—Emsbüren
- steda GmbH & Co. KG
- Wasserverband Lingener Land

(Fotos: Achim Uhlenhut)

BürgerBus
Emsbüren
e. V.

„Wir
bewegen
Emsbüren!“

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

Wie funktioniert das System?

- Ehrenamtlich!
- Außerhalb der ÖPNV-Routen



Über uns

Der BürgerBus Emsbüren e. V. wurde am 10.12.2007 gegründet. Unterstützt wurden wir dabei vom Landkreis Emsland, der Gemeinde Emsbüren sowie der Verkehrsgemeinschaft Emsland-Süd. Am 01. September 2008 nahm der BürgerBus Emsbüren e.V. seine erste Fahrt auf.

Seitdem ist Emsbüren die erste und bislang einzige Gemeinde im Landkreis Emsland, in der ein Bürgerbus fährt.

Der Bürgerbus — was ist das eigentlich?

„Bürger fahren für Bürger!" - dies ist das Motto, welches sich der BürgerBus Emsbüren e. V. zur Aufgabe gemacht hat.

Versorgungslücken im öffentlichen Personennahverkehr werden hierdurch geschlossen und den Einwohnern somit mehr Mobilität geboten. Insbesondere ältere oder gehbehinderte Menschen, aber auch Kinder, die ihre Spielkameraden in anderen Ortsteilen besuchen möchten, profitieren von diesem Angebot. An drei Tagen pro Woche fährt der barrierefreie Bügerbus auf einer von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) vorgegebenen Route zu festgelegten Fahrzeiten.

Der Bus

Gefahren wird mit einem hochmodernen Kleinbus der Marke VW-Kutsenits City I Bürgerbus, der für 8 Fahrgäste Platz bietet. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen zu 100 % barrierefreien Niederflurbus. Das bedeutet, dass alle Sitze **ohne Stufen** erreichbar sind. Des Weiteren bietet der Bus einen großen Rollstuhlplatz sowie Abstellmöglichkeiten für Rollatoren. Der Einstieg ist auf Höhe des Fahrers - so, wie bei einem "richtigen" Linienbus.

Die Fahrer/innen

Die Bürgerbusfahrer/innen fahren allesamt **ehrenamtlich.** Sie stellen ihre Freizeit mit viel Freude und Engagement in den Dienst der guten Sache, um die Fahrgäste an ihr jeweiliges Ziel zu bringen. Die Fahrer/innen sind das Rückgrat dieses Projektes! Von der Freude an der Aufgabe profitieren nicht zuletzt die Fahrgäste. So ist die Atmosphäre im Bürgerbus nahezu familiär. Man kennt sich und tauscht sich über die kleinen und großen Sorgen des Alltags aus. Bei Bedarf sind die Fahrer/innen den Fahrgästen gern beim Ein- und Ausstieg behilflich.

„Werde Teil unseres Teams!"

Wir suchen dringend neue Fahrerinnen und Fahrer!

Fahrpreise

Tickets

Einfache Fahrt innerorts =	1,50 €
Einfache Fahrt =	2,50 €

Jahresmitgliedschaften

Mit einer Mitgliedschaft bezahlen Sie lediglich den Jahresbeitrag. Sie erhalten dann Ihren individuellen Mitgliedsausweis, mit dem Sie den Bürgerbus ohne weitere Kosten ein Jahr lang nutzen können. Familienmitglieder erhalten ebenfalls eigene Mitgliedsausweise.

Einzelperson =	24,00 €
Familien =	34,00 €
Schüler/Studenten/Arbeitslose/ Schwerbehinderte ab 80 % (jeweils mit Nachweis)	14,00 €

Beitrittserklärungen

Vordrucke zur Beitrittserklärung für Mitglieder und ehrenamtliche Bürgerbusfahrer/innen finden Sie auf unserer Homepage www.buergerbus-emsbueren.de.

Außerdem sind die Vordrucke im Rathaus bei Frau Timmel, Zimmer 30, Tel. 05903/9305-230 erhältlich.

„Wir bewegen Emsbüren!"

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

Wie funktioniert das System BürgerBus?

Frau Timmel vom Verein BürgerBus Emsbüren e.V. erläutert das System BürgerBus und hilft die Zwänge zu verstehen:

Im Jahr 2007 wurde eine Umfrage gemacht, bei der sehr viele der Befragten die Einrichtung des BürgerBusses befürworteten. Da das Projekt aber nicht gleichermaßen angenommen wurde, fährt der barrierefreie Bürgerbus heute nur noch an 3 Tagen je Woche, nachmittags z.T. als Rufbus.

Ca. 1.500 Bürger/Jahr nutzen den BürgerBus. Die Nutzer sind überwiegend ältere und nicht ausreichend mobile Personen.

Der BürgerBus-Verein ist streng an die von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) vorgegebenen Routen und Fahrzeiten gebunden. Wenn Änderungen gewünscht werden, dauert es mehrere Monate, bis die Änderung genehmigt sind und wirksam werden, so dass das System sehr unflexibel ist. Fa. Meyering ist der Eigentümer der Busse, die VGE ist der Konzessionär der Buslinien und der Bürgerbusverein Unterkonzessionär.

Die Kraftstoffkosten des Bürgerbusses trägt der Verein, die Fahrer/innen des Bürgerbusses fahren allesamt ehrenamtlich. Die Einnahmen und Ausgaben sind in etwa ausgeglichen.

IPW

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

Wie funktioniert das System BürgerBus?

Schon aus den Dorfgesprächen ging hervor, dass der Bürgerbus nicht gut angenommen wird. Als Begrüngung wurde dafür die lange Fahrzeit angeführt (von Elbergen bis Bahnhof Leschede 51 Min lt. Fahrplan).
Wenn aber nur sporadisch Fahrgäste mitfahren, sinkt zwangsläufig die Motivation der Fahrer und Fahrerinnen. Um das Angebot etwas flexibler zu gestalten wären mehr Fahrer notwendig. Aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit bestehen aber große Probleme weitere Fahrer zu finden. Durch den Konzessionszwang wird die Unflexibilität noch weiter verstärkt.

Aus dem Arbeitskreis wird angemerkt, dass die familiären und nachbarschaftlichen Strukturen im Dorfentwicklungsgebiet den Bedarf an Mobilität noch ausreichend abdecken. Weiterhin wird die Tatsache, dass viele Dorfbewohner noch nie in einen Bus eingestiegen sind, als Hemmschwelle gesehen, dass der Bürgerbus nicht besser genutzt wird. Er wird von den Bürgern eher als Rückversicherung gesehen.

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

Wie funktioniert das System BürgerBus?

Zur Zeit, bzw. innerhalb der nächsten 5 Jahre wird im Arbeitskreis kein Bedarf an weiteren Verbesserungen/Ergänzungen des Bürgerbusses gesehen. Die vorhandenen Bedarfe werden zur Zeit noch überwiegend über die Kontakte der Bevölkerung in den DGHs untereinander erfüllt. Für die fernere Zukunft wird aber durchaus das Erfordernis einer alternativen Mobilität gesehen, so dass sich der Arbeitskreis dafür ausspricht, die „alternative Mobilität“ bei Bedarf zu entwickeln, entweder als Projektidee im Dorfentwicklungsplan oder später als Ergänzungsplanung zum Dorfentwicklungsplan.

Dennoch möchte der Arbeitskreis Wege finden, den Bürgerbus zu unterstützen und das Bestehende möglichst zu verbessern, sowie das Ehrenamt zu stärken und fördern.

Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

- Mobile Zukunftsbegleitung
  Wichtig für:
  ältere Mitbürger oder Menschen mit Handicap

MOBILE ZUKUNFTSBEGLEITUNG IM GESAMTEN KIRCHSPIEL EMSBÜREN

In Zukunft nicht allein! Zukunftsbegleiter zwischen 9 und 99 Jahren gesucht, sowie Personen, die gerne begleitet werden möchten. Eine Initiative der Katholischen Kirchengemeinde Emsbüren mit dem Freiwilligen Zentrum Lingen.



1 Person/2 Personen/max. 3 Personen „auf geht`s!!!"

SIE sind zwischen 9 bis 99 JAHRE alt/ KULTURinteressiert/wollen „in ZUKUNFT" vielmehr erreichen und erleben! /im eigenen ORT /aber auch gern in einem UMKREIS von bis zu 20zig Kilometern LINGEN/RHEINE/NORDHORN

SIE MÖCHTEN IN ZUKUNFT!! von zu Hause abgeholt und BEGLEITET werden! ins Konzert/ins Theater/ins Kino/ins Museum/EMSBÜRENER Musiktage/zum Fußball-Handball-Tennis-Reit-Schwimmturnier…. von Freunden oder Enkel-kindern/sind FAN/zum Wochenmarkt/in den ZOO/Heimathof/TPZ/Stadthalle/ Vechtesee/Kloster Frenswegen oder, oder…!? IHR WUNSCH!!! ist PROGRAMM!!! für IHREN

„ganz EIGENEN" mobilen ZUKUNFTSBEGLEITER/in

KOSTEN entstehen IHNEN nur dann und dafür - falls ein EINTRITTSGELD für SIE persönlich anfällt!

Verkehr und alternative Mobilität

Andere machen es so:

- SozioMedMobil







Verkehr und alternative Mobilität

Mögliche Ansätze zur Verbesserung

- SozioMedMobil

Der DRK-Kreisverband Wolfenbüttel e.V. ist der Träger des Sozio-Med-Mobils, das kostenfrei bedürftige Menschen/ Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Gesundheits-/ Sozialdienstleister und wieder zurück nach Hause bringt.
Die benötigt Fahrt kann entweder über eine App angemeldet werden oder über sogenannte „Kümmerer“ (Ehrenamtliche oder Angehörige), die bei der Buchung helfen und so die Nutzergruppe mobil halten.
Weiterhin gibt es in den Ortschaften regelmäßige Termine in dem Bus für Einwohner, die Hilfestellung bei sozialen Fragen benötigen.
Das Sozio-Med-Mobil wird als sozial innovatives Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Verkehr und alternative Mobilität

- Mobiler Einkaufswagen





LOKALES 9

Mehr als nur einkaufen

Malteser und Verein Gelingen bieten Senioren und anderen kostenlosen Fahrdienst an

Von Julia Mauch

LINGEN Für Senioren, die nicht mehr mobil sind, ist das Leben mit Hürden verbunden. Spätestens beim Thema Einkauf kommt die Frage auf: Wie soll ich das alleine schaffen? Hilfe bietet da der Mobile Einkaufswagen der Malteser – und das Angebot ist mehr als nur einkaufen.

Es liegt vor dem Zuhause von Christel Hellgren in Lingen. Jede Woche, immer zur selben Zeit, und das seit fünf Jahren. Jeden Donnerstag kommt der Malteser-Einkaufsdienst um 14.30 Uhr zu der rüstigen Seniorin. Er bringt ihr den Einkauf nicht vorbei, sondern er fährt mit ihr einkaufen. Und das 79-Jährige ist nicht alleine. Als die Seniorin in den Bus steigt, warten bereits fünf Senioren in dem Wagen und unterhalten sich angeregt.

Als die Tür hinter Hellgren ins Schloss fällt, kann es losgehen – die Fahrt nach Altenlingen beginnt. Auf dem Parkplatz des ALDI und Lidl-Marktes an der Meppener Straße stoppt der Wagen. Ehrenamtlicher Fahrer Hermann-Josef Grote hilft Senioren aus dem Wagen. Seit drei Jahren unterstützt er den Hilfsdienst der Malteser. Er ist Mitglied im Seniorenverein Gelingen, spielt dort mit seinen Freunden seit Jahren regelmäßig Skat und Doppelkopf. Mittwochs begleitet Grote die Senioren nicht mehr nur, er fährt sie auch.

Hilfe im Markt

Im Supermarkt herrscht reges Treiben. Nach und nach werden die Einkaufslisten abgearbeitet. Obst, Gemüse, Milch und Brot. Mehr als Produkt für Hellgren und die anderen Senioren zu weit oben im Regal, holt die Begleitperson den Zucker, den Joghurt oder die Wurst runter. Auch das Tragen des Einkaufskorbes Wasser wird gestoppt und sich bei Bernhard Alberts, Stadtbeauftragter des Malteser-Hilfsdienstes in Lingen, angemeldet. Seit diesem Zeitpunkt hält der Bulli der Malteser auch bei ihr in Hesselesch Tanneu.

Sechs Senioren sind es derzeit, die beim Einkaufen unterstützt werden. Das Angebot gilt jedoch für Personen jeder Altersgruppe, die körperlich sich nicht so fühlen. Jeden Donnerstag, sagt Alberts. Außer das Fahrzeug werde außerweitig dringend gebraucht, dann nimmt die Tour auch mal ausfallen. „Das kommt bei den Damen dann gar nicht gut an", sagt Alberts schmunzelt. Doch ein Problem Wahrheit steckt in

bei der Einkauf abgeschlossen, gibt es nicht direkt nach Hause, sondern in die Hückeler Felsen, die sich ebenfalls auf dem Gelände der Supermarkts befindet. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen tauschen die Senioren Neuigkeiten aus – und das kann dann auch mal Zeit in Anspruch nehmen. „Eigentlich ist die Rückfahrt für 17.30 Uhr vorgesehen, aber das kann sich dann mal verzögern", sagt Alberts.

„Oh, jetzt schon?"

Doch irgendwann ist der Ausflug dann wirklich zu Ende, und selbst dann kommt von den Senioren meist ein „Oh, jetzt schon?". Denn

Kontakt zu den Maltesern

Senioren, die sich für den **kostenfreien mobilen Einkaufswagen** anmelden möchten, melden sich immer mittwochs beim Malteser-Hilfsdienst unter Tel. 0591 610590 oder per E-Mail an info@malteser-lingen.de. Freiwillige, die helfen möchten,ob als **Fahrer oder als Begleitperson**, erreichen die Malteser ebenfalls unter dieser Telefonnummer. Die Ehrenamtlichen werden dann auf die neuen Aufgaben vorbereitet, außerdem sind sie **über den Malteser-Hilfsdienst versichert**. Es wird einen Erste-Hilfe-Kurs geben sowie ein Rollstuhl- und Fahrertraining. *jma*

Verkehr und alternative Mobilität

Arbeitsgruppe Mobilität in der Dorfregion?

Wer hilft mit sinnvolle bedarfsgerechte Maßnahmen zu entwickeln?

Im Arbeitskreis wird zur Zeit kein Bedarf gesehen. Für die fernere Zukunft wird aber durchaus das Erfordernis einer alternativen Mobilität gesehen, so dass sich der Arbeitskreis dafür ausspricht, die „alternative Mobilität“ bei Bedarf zu entwickeln, entweder als Projektidee im Dorfentwicklungsplan oder später als Ergänzungsplanung zum Dorfentwicklungsplan.

IPW

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Bericht über den Stand der Überlegungen.

- Durchführung der Jugendbeteiligung im Rahmen einer Projektwoche, AG in Kooperation mit den Schulen (Grundschule, Realschule), ggf. Vorbereitung durch die Schülerfirma der Realschule
- Planspiel Dorf – Ich bin meine Zukunft! z.B. für die Grundschüler
- Thema aufgreifen im Zeltlager 2020
- Durchführung einer Online-Umfrage

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Bericht über den Stand der Überlegungen.

Bei den Überlegungen sollte nicht die Förderfähigkeit im Vordergrund stehen, sondern das Erfordernis der Projekten.
Wenn im Rahmen der Jugendbeteiligung auch Schulen außerhalb des DE-Gebietes einbezogen werden, weil z.B. dort Schüler aus den Emstaldörfern zur Schule gehen, ist das möglich. Was dann schließlich wie gefördert werden könnte, wird später mit dem Amt für regionale Landesentwicklung abgestimmt.

IPW

Sachstandsberichte aus den Dörfern

- Elbergen: Der Entwurf einer Satzung für eine Vereinsgründung ist zur Prüfung beim Finanzamt.
- Gleesen
- Leschede: Die Abstimmungen für die Ortsmitte Leschede sind auf gutem Wege.
- Bernte: In der 49. KW findet eine Vorstandsversammlung des Dorfverein Bernte und in der darauffolgenden Woche eine Vollversammlung statt.
- Listrup: Der Verein ist gegründet und die Gemeinnützigkeit anerkannt. Die Schriftführerin ist Frau Schulte van Werde, der Vorsitzende ist Herr Midden. Die Zusammenarbeit mit Rat und Bürgermeister läuft sehr gut. Der Bedarf wurde analysiert und dargestellt. Nach Klärung der Grundstücksfrage soll der Antrag für das DGH zum Stichtag 15.09.2020 gestellt werden.
- Mehringen

Sonstiges?

Erforderliche Vorbereitung:

(*bitte Vorschläge per Email an uns*)

- Befragung der Landwirtschaft abschließen und auswerten
- Klima/Energie gibt es Ansätze aus der Region?

Nächste Themen?

Wann und wie beteiligen wir die Jugend



IPW

Und wie geht´s weiter?

Nächstes Treffen

7. Arbeitskreissitzung 30. Januar 2020 um 19.00 Uhr bei Breloh
Thema: Landwirtschaft, Klima und Energie (Einladung an alle Landwirte!)

8. Arbeitskreissitzung 10. März 2020 um 19.00 Uhr
Thema: Beteiligung der Jugendlichen, Siedlungsentwicklung

9. Arbeitskreissitzung 5. Mai 2020 um 19.00 Uhr
Thema: Siedlungsentwicklung

Bitte Termin vormerken! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.emsbueren.de/Wirtschaft-und-Bauen/Gemeindeentwicklung/Dorfentwicklung.de

IPW

Und

Schöne Weihnachten !

